

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Sammleranzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Sür Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



Calmer & Co. Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wohntlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefe-
rung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 238

Montag, den 12. Oktober 1925.

99. Jahrgang

Sonntagsruhe in Locarno.

Kurze Vollziehung am Samstag.

(U.) Locarno, 12. Okt. Die Vormittagsitzung am Samstag dauerte 1 1/2 Stunde. Gegen 12 Uhr fuhr der Kanzler mit Staatssekretär Kempner im Wagen zum Hotel Eplanade zurück. Bald darauf verließ Minister Dr. Stresemann das Justizgebäude zu Fuß.

Das über die heutige Sitzung ausgegebene amtliche Communiqué hat folgenden Wortlaut:

Es wurden heute auf Grund der von den Juristen ausgearbeiteten Abänderungsvorschläge die Artikel des Patentgesetzes in 2. Befugung durchberaten. In der Präambel wurde der Aufzählung der vertragschließenden Staaten der Name Italiens hinzugefügt, der in dem Londoner Textentwurf nicht enthalten war. Diese Hinzufügung bestätigt die Erklärungen des italienischen Delegierten hinsichtlich der Absicht Italiens, an dem Sicherheitspakt als Garant unter den gleichen Bedingungen sich zu beteiligen, wie Großbritannien.

Die Erörterung ergab die endgültige Formulierung der Mehrzahl der Artikel des Entwurfs. Die übrigen Artikel wurden einer späteren Erörterung vorbehalten. Die nächste Zusammenkunft findet Montag, den 12. Oktober, 10.30 Uhr vorm., statt.

Als ein gutes Zeichen wird die im Communiqué verzeichnete Tatsache gewertet, daß Italien seinen Namen in die Präambel hat einfügen lassen. Natürlich haben die Italiener auch vorher sehr wohl gewußt, daß sie unter den abschließenden Mächten nicht ausgeglist waren. Es lag aber im System ihrer wenig freundlichen Konferenzpolitik, darüber kein Wort zu verlieren, wahrscheinlich nicht zuletzt auch deshalb, weil sie erst sehen wollten, ob überhaupt Aussicht für einen positiven Ausgang der Konferenz besteht. Offenbar hat man den Italienern aber doch so zugesagt, daß sie ihren Namen nun in die Präambel haben einfügen lassen. Dazu kommt aber wohl auch, daß sie den Eindruck haben, man könne dieses Risiko gut eingehen. Das wäre ein weiteres Zeichen dafür, daß die Konferenz sich stimmungs-mäßig am Wochenende etwas gebessert hat, ohne daß natürlich die Hauptschwierigkeiten, die man sich wohl für die nächste Woche aufgehoben hat, dadurch beseitigt worden wären.

Ein politischer Wasserausflug.

U. Locarno, 12. Okt. Die Hauptdelegierten der deutschen, englischen und französischen Delegation haben am Samstag nachmittag zusammen mit ihren juristischen Beratern auf einer Motorbootfahrt eine Fahrt auf dem Lago Maggiore unternommen. Kurz vor 3 Uhr ließ die Nacht, auf der sich Dr. Luther, Dr. Stresemann, Chamberlain, Briand und die Herren Gaus, Fromageot, Rolin und der Pressesekretär der französischen Botschaft in Berlin, Herr Esnard, befanden, vom Landungssteig ab. Der persönliche Charakter dieser Fahrt und der Unterhaltung auf dem See fand darin seinen Ausdruck, daß auch Frau Chamberlain an der Fahrt teilnahm. Die Minister waren fünf Stunden unterwegs.

Chamberlain erklärte über das fünfstündige Beisammensein mit den deutschen Ministern und Briand anlässlich der Motorbootfahrt am Sonnabend nachmittag auf dem Lago Maggiore folgendes: „Diese Zusammenkunft erlaubte den Staatsmännern sich noch näher kennenzulernen und in die gegenseitigen Anschauungen noch tiefer einzudringen. Ich bin zufrieden mit dem Resultat unserer Unterhaltungen, und ich glaube, daß sie uns einer Verständigung näher gebracht haben. Es bleibt aber noch viel zu tun übrig, bevor die Konferenz beendet werden kann.“ Briand äußerte sich ungefähr in demselben Sinne wie Chamberlain und gab der Hoffnung Ausdruck, daß man Donnerstag oder Freitag zu einem positiven Resultat gelangen könne.

Die Sonntagspause der Konferenz.

(U.) Berlin, 12. Okt. Die Delegationen hatten gewissermaßen einen 24stündigen Waffenstillstand abgeschlossen, indem sie abmachten, daß jeder den Sonntag bis 6 Uhr abends in vollkommener Abwesenheit von der Politik verbringen sollte. Sie hatten offenbar das Bedürfnis, einmal auszuspannen und die Nerven für die Kämpfe der neuen Woche zu erholen. So fuhr man denn heute hinaus in die Natur. Dr. Stresemann fuhr gegen 11 Uhr mit einigen anderen Herren nach Balanzola und Domodossola, um gegen abend zurückzukehren. Der Kanalar, der bekanntlich ein leidenschaftlicher Alpinist ist, machte einen Ausflug zum kleinen St. Bernhards, von dem aus man den Blick ins Rheintal genießt. Er kehrte abends gegen acht Uhr zurück. Chamberlain hatte den Sonntag in Lugano verbracht, während Briand hier blieb. Bleibt noch die Presse zu erwähnen, die ziemlich geschlossen einer Einladung der Stadt Locarno zu einer Dampferfahrt zu den borromäischen Inseln gefolgt war.

Der Stand der Konferenz, der natürlich während der Sonntagspause kaum gefördert worden sein dürfte, wurde auch am Sonntagabend außerordentlich ernst beurteilt. Die Stagnation hält an. Es verlaunet, daß man den Deutschen zu den beiden schwierigen Problemen, die sehr stark ineinander greifen, Artikel 16 und französische Garantie im Osten, zwei Formeln vorgelegt hat, zu denen die deutsche Gegenüberung noch aussteht. Sie ist für Montag vormittag vereinbart, wobei zu betonen ist, daß es sich aber keineswegs um eine Art Ultimatum handelt.

Vor der Entscheidung der Ostfragen.

Beneš bei Dr. Stresemann.

Kurz nach der Rückkehr des deutschen Außenministers von seinem Sonntagsausflug erschien der tschechische Außenminister Beneš im Eplanade Hotel, um Stresemann den bereits am Sonnabend verabredeten Besuch zu machen. Der Besuch dauerte

eine gute Stunde. Diese lange Dauer läßt schon darauf schließen, daß es sich nicht um einen bloßen Höflichkeitsakt gehandelt hat, sondern um eine wichtige politische Besprechung.

Im Zusammenhang hiermit sei die Tatsache verzeichnet, daß auch die erste Bekanntschaft zwischen dem deutschen und dem polnischen Außenminister nunmehr dicht bevorsteht. Dieser Akt war eigentlich für Sonntag abend 6 Uhr verabredet, wurde aber durch telephonische Verständigung auf heute verschoben, da einige Herren nicht rechtzeitig genug zurück sein konnten. Jedenfalls beginnt die neue Woche im Zeichen der östlichen Probleme. Auf deutscher Seite wird dazu aber ausdrücklich betont, daß es sich um

Besprechungen außerhalb der Konferenz handelt. Man scheint sich mit den Alliierten darüber einig zu sein, daß Tschechen und Polen wenn überhaupt erst dann auf der Konferenz zugelassen werden, wenn die Hauptmächte alle Fragen genügend vorbereitet haben. Man kann sogar auf dem Standpunkt stehen, daß weder die Polen noch die Tschechen auf der Konferenz etwas zu suchen haben. Es handelt sich um eine Zusammenkunft zwischen Deutschland und den Westmächten, in der die zwischen ihnen schwebenden Fragen zu einem Pakt geregelt werden sollen. Ueber den

Inhalt der Unterredung

zwischen Beneš und dem Außenminister wird von deutscher Seite Stillschweigen bewahrt.

Von tschechischer Seite wird folgende Erklärung abgegeben: Dr. Beneš sei mit dem Verlauf der Aussprache außerordentlich zufrieden. Es seien alle wichtigen politischen Probleme berührt worden, vor allem die Frage des Abschlusses eines Sicherheitspakt zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Man ist übereingekommen, mit der

Überprüfung der vorliegenden Vorschläge und Ausarbeitung eines Patentgesetzes die beiderseitigen Sachverständigen, Ministerialdirektor Dr. Gaus und Professor Dr. Kretschmar zu beauftragen. Auf tschechischer Seite gebe man sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen mit der deutschen Delegation auf keine besonderen Schwierigkeiten stoßen werden. Wie sich die Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Delegation gestalten werden, steht zur Zeit noch nicht fest. Man darf annehmen, daß nach der Unterredung Stresemanns mit Strzyński der Beschluß gefaßt werden wird, ob die Verhandlungen über den Ostpakt gemeinsam mit den Polen und Tschechen oder getrennt von einander geführt werden.

Die Schwierigkeiten in der Garantiefrage.

Der Angelpunkt der Konferenz.

(U.) Berlin, 12. Okt. Der Sonderberichterstatter der Telexunion meldet aus Locarno:

Schon vor der Konferenz von Locarno hat man die Lösung der zur Tagesordnung stehenden Fragen die Quadratur des Kreises genannt und in der Tat zeigte auch der ganze bisherige Verlauf der Konferenz, wie ungeheuer schwer es ist, einen Ausweg zu finden, den man Lösung nennen könnte. Das gilt auch am Montag morgen, trotz des Optimismus der in einem Teil der deutschen Presse zum Ausdruck kommt. Es ist darauf hinzuweisen, daß bei den verschiedenen rheinischen Fragen noch keineswegs eine

vereinbarung erfolgt ist. Dazu kommen die beiden Fragen, die die Alte der Konferenz bilden, die Frage der französischen Garantie im Osten und die des Artikels 16. Beide sind gar nicht von einander zu trennen. Die in Aussicht genommene

Lösung der Garantiefrage

in der Form, daß Frankreich und Polen außerhalb des Vertrages eine Erklärung unterschreiben, die die Sanktionen des Völkervertrages als Richtschnur hinstellt, bedarf doch einer äußerst vorläufigen juristischen Formulierung. Sie muß unter allen Umständen die Möglichkeit ausschließen, daß diese Erklärung nicht wie ein eiserner Vorhang vor dem Westpakt steht oder ihn gar gewissermaßen aufhebt, denn nach der Völkervertragsregelung könnte eine solche Erklärung von Frankreich und Polen, die also doch eine Vereinbarung zwischen diesen beiden Staaten darstellen würden, immer noch eine Garantie Frankreichs bedeuten mit der Einschränkung, daß sie erst nach drei Monaten in Wirksamkeit tritt. Dann könnte Frankreich also einmarschieren. Hier geht das Problem zu Artikel 16 hinüber, auch schon darum, weil

das französisch-polnische Bündnis dem Sicherheitspakt im Wege steht. Nach dem Eindruck, der in der deutschen Delegation besteht, hat man auch auf der anderen Seite durchaus den Willen, eine Lösung zu finden, aber es handelt sich um eine einfache Tatsachenfrage, sozusagen um eine politisch-technische Schwierigkeit von ungeheurer Schwere. Augenblicklich ist man dabei, die Lösung von der Seite des Paragraphen 16 her zu suchen, der jetzt als das wohl am meisten gefährdete Problem anzusehen ist, nachdem sich in der Garantiefrage durch eine plötzliche Wendung, die niemand voraussehen konnte, wieder eine Verdunkelung ergeben hat. Die für Montag vormittag angeordnete Vollziehung, an der durchaus festgehalten wird, wird sich mit dem Paragraphen 16 beschäftigen. Es dürfte in der Sitzung wieder scharf hergehen, da die Gegenstände leider durch die optimistischen Darstellungen eines Teiles der deutschen Presse allzu nicht beseitigt werden können.

Tages-Spiegel.

Die Konferenzsituation am Samstag und die Besprechungen der Hauptdelegierten scheinen eine Klärung der wichtigsten Probleme noch nicht erbracht zu haben. Zu optimistischen Hoffnungen ist nach wie vor kein Anlaß.

Am Sonntag trat eine Pause in den politischen Besprechungen ein, die von den Delegierten zu Erholungsausflügen benutzt wurde. Abends fand eine Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Beneš über die Schiedsgerichtsverträge im Osten statt; dieses Problem soll in dieser Woche angeschnitten werden.

In der heutigen Vollziehung wird die Völkervertragsfrage den Gegenstand der Beratungen bilden. Man rechnet mit erneuten Meinungen bei der Behandlung der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkervertrag.

Staatssekretär Kempner wird zur Berichterstattung über den Stand der Paktkonferenz in Berlin erwartet.

Der französische Finanzminister Caillaux ist von seiner Amerika-reise wieder in Paris eingetroffen und hat gestern im Ministerrat über den Verlauf der Washingtoner Verhandlungen berichtet.

In Oberfels, Kreis Marienwerder, wurden 56 Stück Vieh, die auf den Reichsflächen weiden, von polnischen Posten widerrechtlich über die Grenze nach Polen getrieben. Die Regierungskassen sind benachrichtigt worden.

Bei Catanzaro in Calabrien ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück. Als ein Personenzug die Brücke zwischen Bagolato und Guandavalle überfuhr, gab ein mittlerer Brückenpfeiler nach und der Zug stürzte in den angeschwollenen Fluß hinab. Hier wurden 12 Tote und zahlreiche Verwundete geborgen.

Die Verarmung Deutschlands.

Dr. Solf über den Dawesplan.

(U.) Berlin, 12. Okt. Einem Lokaler Bericht des „Berliner Tageblatts“ zufolge sprach im Rahmen der Vortragsabende der Internationalen Juristenvereinigung der deutsche Völkervertrags-Dr. Solf über das Thema der Reparationen. Er sagte u. a.: „Der Friedensvertrag läßt gerade die drei wichtigsten Punkte der Nachkriegsweltordnung unregelt, das Sicherheitsproblem, das Problem der interalliierten Schulden und das Reparationsproblem. Unter diesen dreien war das dringendste das Reparationsproblem. Der Dawesplan kann erst in der Ausführung zeigen, was er wert ist. Eine allgemeine Neuregelung der Weltwirtschaft dürfte erforderlich sein, um eine genaue Durchführung des Dawesplanes zu ermöglichen. Diese Neuregelung ist einzig dann möglich, wenn die

Atmosphäre der Harmonie und gegenseitigen Verständigung, die in London auftrat, bis zu Ende durchhält. Es verdient deshalb größte Aufmerksamkeit, daß selbst in der rein wirtschaftlichen Sphäre die zahlreichen schweren Mißdeutungen der Absichten Deutschlands noch ihr verderbliches Wesen treiben. Da ist z. B. der Popanz eines „hinterlistigen, gerissenen Deutschlands“, das den „scheußlichen Trid der Inflation“ erfinden haben soll zum Zweck eines großartigen wirtschaftlichen Kaufselbstzuges. Dann gibt es noch andere Mythen von einem „fabelhaft reichen, aber seine Schulden zu zahlen sich sträubenden Deutschlands“, von einem Deutschland, gesegnet mit einer Ueberfülle von Naturschätzen, eine Uebermacht in der Industrie aufbauend, mit einem „unmenschlichen gehemmisvollen Plan wirtschaftlicher Wetteroberung.“

Diese Ideen sind ungeachtet ihres inneren Widerspruchs sehr verbreitet und beeinflussen die Politik. Nachdem der Schleier der Inflation gelüftet und

Deutschlands schauerliche Verarmung national ist, wird allgemein zugegeben, daß Deutschland nationaler Reichtum, einst auf 820 Milliarden Goldmark geschätzt, durch Krieg, Revolution und erfolgte Reparationszahlungen auf weniger als die Hälfte vermindert ist. Deutschland steht vor der unübersehbaren Aufgabe, seinen Einfuhr-Ueberfluß von 2 1/2 Milliarden in einen Ausfuhr-Ueberfluß von 2 1/2 Milliarden umzuwandeln. Das ist der Tribut, den es nach dem Dawesplan jährlich zahlen muß.“

Der Krieg in Marokko.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz.

(U.) Paris, 12. Okt. Meldungen aus Marokko besagen, daß die Lage zum größten Teil unverändert ist. An der Front des 19. Armeekorps ist die französische Kavallerie bis nach Sidi ben Ur, 45 Km. nördlich von Kiffane, vorgestoßen. Wie aus Fez gemeldet wird, soll es den Spaniern gelungen sein, 10 Km. über Abdur hin aus bis in die Nähe von Hamman, dem Zufluchtsort Abd el Krims vorzudringen.

Beschließung von Tetuan durch Abd el Krim.

(U.) Paris, 10. Okt. Die französischen Blätter melden aus Tanger, daß Abd el Krim erneut mit der Beschließung von Tetuan begonnen hat. Man vermutet, daß der Rifführer eine unsichtbare 105 Millimeter-Kanone 12 Kilometer südöstlich der Stadt aufstellen ließ. Seit einigen Tagen wird das Feuer der Riffoibaten auf den Palast des Oberkommissars konzentriert. Die spanischen Offiziere und Beamten haben damit begonnen, ihre Familien nach Ceuta zurück zu schicken.

Seehingen, den 10. Oktober 1925.

Todes-Anzeige.



Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß heute abend 6 Uhr meine liebe Frau unsere gute treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Gräber

geb. Breitling
im Alter von 68 Jahren nach längerem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Der Gatte: Jakob Gräber, Dreher,
Hermann Gräber mit Frau
Hans Gühner m. Frau u. Tochter
Aug. Fejer mit Frau u. Kinder.

Beerdigung Dienstag nachmittags 1/2 Uhr.

Altburg, den 11. Oktober 1925.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Elisabeth Fenchel

geb. Gall

von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Kranzspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, den Herren Ehrenträgern für die letzte erwiesene Ehre, für den erhabenen Gesang des Leichenchors, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sowie allen die ihr während ihrer Krankheit Liebe erwiesen haben, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Matthäus Fenchel** mit seinen Kindern.

Am Mittwoch, den 14. Oktober bin ich wieder in Calw, Hotel Waldborn von morgens 9 Uhr bis 7 Uhr abends.

Ohne Messer

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos für immer jeden Leini- und Schönheitsfehler unter Garantie, wie Hauterhöhungen, Muttermale, Leberflecken, Linsen, Warzen, Hühneraugen, lästige Haare und Sommersprossen. Auch führe ich ein Pflanzenpräparat von Prof. Dr. Wihle, das grauen Haaren, ohne zu färben, wieder die ursprünglichen Farben verleiht und daß die Haare wieder wachsen durch meine Spezialmittel, wenn noch Wurzeln vorhanden. Für dauernden Erfolg stehe ich ein — 15jährige Praxis. —

Maria Ladener Wwe.

Stuttgart, Langestraße 22 Spezialistin für Kosmetik.

Um mein großes Lager in

Kinderwagen

zu reduzieren,
gewähre ich bis auf Weiteres

10% RABATT

Helene Frank Wwe.

Spezialgeschäft für Korbbwaren

Calw hinter dem Rathaus.



NB. Aeltere Puppenwagen, welche auf Weihnachten repariert und aufgerichtet werden sollen, bitte ich heute schon anzuliefern.



Freim. Sanitätskolonne Calw.

Am Montag, 12. Oktober, 8.00 abends, ärztlicher Unterricht im Georgenäum. Pf.

Markt-Anzeige.

Am Jahrmarkt auf dem Marktplatz verkaufe ich

Schuhwaren

aller Art
und lade jedermann von Stadt und Land freundlichst ein

Karl Stoll.

Nußbaumpolierte

Waschkommode

mit Spiegelauflage zu verkaufen

Ehr. Buhl, Lederstr. 157.

Wollene Mützen
Hauben
Schals
Handschuhe
Karl Stüber
Biergasse.

Klaviertechniker Klöpfer

ist in dieser Woche in Calw.
Anmeldungen bitte sofort an
Hptl. Nische, Badstr. 9

Gute Kartoffeln

verkauft

Morof, Lederstr. 168.

Damenfahrräder

zum Fabrikpreis zu verkaufen
W. Wurster.

Puppenwagen
Kinderwagen
Reparaturen derselben
Reisetaschen
Reisekörbe
Tragkörbe usw.
zu billigsten Preisen
Otto Weißer,
Kronengasse 109.

Oberkollbach.
Eine gut gewöhnliche, zum erstenmal 37 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Johann Stahl,
Gemeindeflezer.

Die neuen

Anzugstoffe

für Herbst und Winter
sind in großer Auswahl eingetroffen

Paul Rächle, am Markt, Calw

Avenarius Carbolineum

Carl Serva,
Fernsprecher 120.

Auf 1. Hypothek
Mk. 3000.—

aufzunehmen gesucht. Offerten unter F. L. 287 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Möbliertes Zimmer

sucht sofort.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schwammlosen in Pappmaché und Aluminium
Ernst Kirchherr,
Buchhandlung.

Althengstett. Milch-Schweine

verkauft Dienstag Mittag 1 Uhr

Georg Buzer.

Herb

hat billig zu verkaufen
H. Brobeck, Schlosserstr.

Ziegen

zwei jüngere, hornlose
seht dem Verkauf aus.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Blaue Arbeits-Anzüge

in allen Größen empfiehlt
Frau Karl Eberhard, Ww., beim städt. Waghäusle

Kartoffeln

la. gelbfleischige
(Industrie) hat größeres Quantum zum Tagespreis abzugeben

Karl Wolf, Landwirt
Weilberstadt, Telefon Nr. 34.

Unsere neuesten Muster
müssen Sie sich bei Bedarf in Geschäftspapieren vorlegen lassen, wenn Sie ein zweckentsprechendes u. zeitgemäß ausgestattetes Formular wünschen
Tagblatt-Druckerei.

Schön gespalten., trockenes Holz
pro Zentner 2,50 Mk. liefert auf die Bühne die Wanderarbeitsstätte.
Anweisungen erteilt das Arbeitsamt Calw
Bahnhofstraße 82B.

Wir bringen unser
Schirmlager
in allen Preislagen, sowie unsere billigen
Belzwaren
verschiedener Art, auch für Kinder, ebenso
Belzbesatz
in empfehlende Erinnerung.
Geschw. Deuschle, Lederstr.

Landw. Bezirksverein Calw.
Wir haben auf Lager:
Thomasmehl, Maismehl,
Knochenmehl, Delkuchen,
Kalkstickstoff, Leinmehl,
Ammoniak, Weizen,
Kalifalz, Hafer,
Kainit, Rälbermehl,
Futtermehl, Futterkalk.
Die Geschäftsstelle.

Neu eingetroffen!
Puppenwagen
größte Auswahl
Kinderklappstühle
Kindertische u. -Bänke
Leiterwagen
bekannt billigste Preise.
Karl Stüber, Biergasse.

Bringe mein reichhaltiges Lager in allen Gattungen
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung.
Besonders auch einen Posten
Werktagsschnürstiefel
und Halbschuhe
für Frauen und Kinder, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie auch
Winterschuhwaren
August Großmann, Zavelstein.

Dös Leaba ischt a Heahnerleiter,
Mit Schaffa kommt m'r nemme weiter
M'r brenzt dös Geld heit kaum meh' "a'Samma"!
So seigt er uf'm Weg vo' Schtamma (Stammheim).
A neia Weshita braucht er wieder,
Dös macht ehm a'Schaffa halt, em Frieder!
Dui alt', er hot se kaum a Johr,
Dnd schtella tuat se alle Sjoor,
Boll Bücher send dia Ellaboga.
Se ischt zwor billich gwä, net g'loga,
Bo' eim', der mit so Waar' hauflart.
Er denkt, der hot mi' schee' a' g'schmiart.
— — — — — — — — — — — — — — —
Wie er uf Calb so eine schleißelt,
Do kommt d'r Adam, der wo weißelt,
Dnd geht em Kößle a net's G'wand
A Gypfersma' vo' viel Berschtand.
Sei' Leibschpeis' dös send saure Rutbla,
Sei' Wahlschpruch ischt: "Deant no' net hudla,"!
Noch dem Weshrieb würd m'r ehn kenna,
Sein' Nama' foll i so nett nemma.
Bekannt ischt er em ganze Flecka,
Daf' für en Rot er bleibt net schlecka.
Er ischt dazua au' glei erbedich,
Dnd said: "Calb ischt a klei's Benedich!
So hend scho' on're Vädder g'longa,
Wenn heim se hend da Zahldag bringa.
Es send dia Calber G'schäftsleit gwä,
Wo's hend de Schtammener a'lösä gä!
Drom kauf dei' Sach en Calb sei' dreuna,
I sag, do ka'scht dabei blos g'wenna!
D'r Westawagner ischt bekannt,
Für guate Waar' em ganze Land.
Wenn du diar nemmichst vo' seine Weshita,
No' sehrscht du sicherlich am Weshita.
Gang nei' zuam Reichert bei d'r Brück'
Der legt diar's vor gern zwanzig Schluck,
Bo' jeder Sort, für jeden G'schmack,
Dnd no' langschst nei' en Hofack!
Beim Reichert mer am Weshita sehrt,
Dnd was nig koscht, ischt au' nig wert,
Dös muascht diar merka, liaber Frieder,
Wenn d'r Hausiarer je kommt wieder!"
— — — — — — — — — — — — — — —
D'r Frieder denkt, s'muas' wohl so sei',
Scht gang i halt zuam Reichert nei'.
Er hot's au' net a'bereia keht,
Sei' Weshit g'fällt älle, Hans ond Gret:
Reinvolle, warm ond au' baschtand.
D'r Reichert ischt derfür bekannt,
Daf' er schtets siähra duat vom Weshita,
Drom rot i, kauf bei ehm dei' Weshita!

Reichert an der Brück'

führt in Strickwaren nur beste Calwer Ware.
Neu zugelegt: Wagner's gestrickte Kinder-
kleider, Höschen, Röckchen,
Täckchen, in der Art von Bleyle und Klüber.
Was andere können, macht man in Calw noch besser.
Warum in die Ferne schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah!

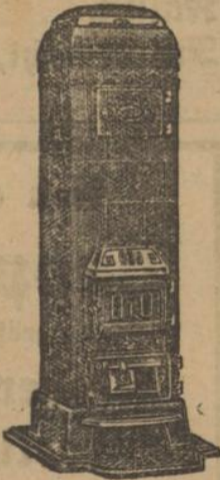
Oefen

in jeder Art
und Ausführung

Größte Auswahl

Vorteilhafte Preise

Carl Herzog, Calw
Eisenhandlung
Lederstrasse.



Ulmer Pflüge

Carl Herzog, Eisenhandlung, Calw



Emma Morgeneier, Damenschneiderin, Bad Liebenzell

empfiehlt sich im

Anfertigen von Mänteln, Kostümen und Kleidern
::: sowie sämtlichen in der Damenschneiderei vorkommenden Arbeiten :::

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

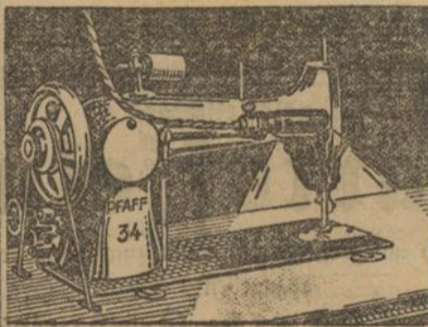
GEHRINGE

empfiehlt in schöner Kugel-Façon in:

| | | |
|-----|-----|----------|
| 8 | 14 | 18 karat |
| 333 | 585 | 750 |

gesetzlich gestempelt, jede Weite am Lager

Karl Eppinger, Uhrmacher, Badstraße 345 u. 364



Pfaff-, Grilzner-, Phoenix-
Nähmaschinen

die drei Zuverlässigen
Motor und Nählicht

Mit Verschlusskasten oder versenkbar.
In Eichenholz oder Nußbaum.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.
Mache auf meine Ausstellung
im Schaufenster aufmerksam.

Friedrich Herzog, Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstätte.



Drucksachen aller Art

liefert rasch die Druckerel dieses Blattes.



**Durch
günstigen Einkauf!**

sind wir in der Lage, unserer Kundschaft
nur gute Ware anzubieten

zu äußerst billigen Preisen

Damenmäntel 13.50, 18.50, 21.—,
27.50, 35.—, 42.—, 48.— und höher

Damenkleider 9.50, 14.50, 15.50,
19.50, 23.—, 28.— Mk.

Kostümröcke von 5.50 an in allen
Preislagen

Kinderkleider 3.50 und höher

Kinderschürzen 1.40, 1.60, 1.80
je nach Größe

Herrn-Anzüge von 35.—
bis 95.— Mk.

Herrn-Uberzieher von 35.—
bis 95.— Mk.

Lodenjoppen gefüttert u. ungefüttert

Herrn-Hosen von 5.50 an

Kinder-Anzüge in Stoff u. gestrickt

Knaben-Hosen

Gummi-Mäntel in bekannt
guten Qualitäten

Hemdenflanelle 88 Pfg., 1.10,
1.30, 1.50, 1.80

Schürzenstoffe doppelt breit 1.50

**Bettzeuge, Bettsatin, Bett-da-
mast, Bettbarhent, Bettfedern**

zu billigsten Tagespreisen

Betttücher von 3.90 an

Halbwollene und wollene

Kleiderstoffe

Reinwollener Gabardin
130 breit 6.25

Betteppiche von 8.50 an

**Herrn- Kinder- und Damen-
Unterhosen und Hemden**

Strickwesten für Herrn,
Damen und Kinder

Geschw. Kleemann

**Bis Samstag, 17. Oktober, gebe ich auf sämtliche Waren einen
Rabatt von zwanzig Prozent!**

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung u. bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. — Umtausch findet nicht statt. — Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.

Bestätigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Damenkleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettbarhent, Bettfedern Schürzen, Wäsche, Wolldecken, Trikotwaren, Vorhangstoffe, Herrenanzugstoffe,
fertige Herren- und Knabenkleidung, Klüber gestrickte Anzüge, Damenwindjacken, Kinderwindjacken, Herrenwindjacken,
Sportanzüge, Sporthosen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelserinen.